

Der Größte im Himmelreich

¹Zu derselben Stunde traten die Jünger zu Jesus und sprachen: Wer ist doch der Größte im Himmelreich?² Jesus rief ein Kind zu sich und stellte es mitten unter sie³ und sprach: Wahrlich, ich sage euch: Wenn ihr nicht umkehrt und werdet wie die Kinder, so werdet ihr nicht ins Himmelreich kommen.⁴ Wer nun sich selbst erniedrigt wie dieses Kind, der ist der Größte im Himmelreich.

Jesus warnt vor Verführung

⁵Und wer ein solches Kind aufnimmt in meinem Namen, der nimmt mich auf.⁶ Wer aber einen dieser Geringsten, die an mich glauben, verführt, für den wäre es besser, wenn ein Mühlstein an seinen Hals gehängt und er ersäuft würde im Meer, wo es am tiefsten ist.⁷ Weh der Welt um der Verführung willen! Es müssen ja Verführungen kommen; doch weh dem Menschen, durch den die Verführung kommt!⁸ Wenn aber deine Hand oder dein Fuß dich verführt, so haue sie ab und wirf sie von dir. Es ist besser für dich, wenn du zum Leben lahm oder verkrüppelt eingehst, als dass du zwei Hände oder zwei Füße hast und wirst in das höllische Feuer geworfen.⁹ Und so dich dein Auge verführt, reiße es aus und wirf's von dir. Es ist besser für dich, wenn du einäugig zum Leben eingehst, als dass du zwei Augen hast und wirst in das höllische Feuer geworfen.¹⁰ Seht zu, dass ihr nicht einen von diesen Kleinen verachtet. Denn ich sage euch: Ihre Engel im Himmel sehen allezeit das Angesicht meines Vaters im

Himmel.¹¹ Denn der Menschensohn ist gekommen, selig zu machen, was verloren ist.

Vom verlorenen Schaf

¹²Was meint ihr? Wenn ein Mensch hundert Schafe hätte und eins unter ihnen sich verirrt: lässt er nicht die neunundneunzig auf den Bergen, geht hin und sucht das verirrt?¹³ Und wenn sich's begibt, dass er's findet, wahrlich ich sage euch, er freut sich darüber mehr als über die neunundneunzig, die nicht verirrt sind.¹⁴ So ist's auch nicht der Wille eures Vaters im Himmel, dass eines von diesen Kleinen verloren geht.

Von der Zurechtweisung und Einheit in Jesus

¹⁵Sündigt aber dein Bruder an dir, so gehe hin und weise ihn zurecht zwischen dir und ihm allein. Hört er auf dich, so hast du deinen Bruder gewonnen.¹⁶ Hört er nicht auf dich, so nimm noch einen oder zwei mit dir, damit jede Sache auf der Aussage zweier oder dreier Zeugen bestehe.¹⁷ Hört er auf die nicht, so sage es der Gemeinde. Hört er auf die Gemeinde auch nicht, so halte ihn für einen Heiden oder Zöllner.¹⁸ Wahrlich ich sage euch: Was ihr auf Erden binden werdet, soll auch im Himmel gebunden sein, und was ihr auf Erden lösen werdet, soll auch im Himmel gelöst sein.¹⁹ Weiter sage ich euch: wo zwei unter euch eins werden, worum sie bitten, das soll ihnen widerfahren von meinem Vater im Himmel.²⁰ Denn wo zwei oder drei versammelt sind in meinem Namen, da bin ich mitten unter ihnen.

Das Gleichnis vom unbarmherzigen Schuldner

²¹Da trat Petrus zu ihm und sprach: HERR, wie oft muss ich denn meinem Bruder, der an mir sündigt, vergeben? Ist siebenmal genug?²²Jesus sprach zu ihm: Ich sage dir: Nicht siebenmal, sondern siebenmal siebenmal.²³Darum ist das Himmelreich gleich einem König, der mit seinen Knechten abrechnen wollte.²⁴Und als er anfang abzurechnen, wurde einer vor ihn gebracht, der war ihm zehntausend Pfund schuldig.²⁵Da er's nun nicht zurückzahlen konnte, befahl der Herr ihn und seine Frau und seine Kinder und alles, was er hatte, zu verkaufen und damit zu bezahlen.²⁶Da fiel der Knecht nieder und flehte ihn an und sprach: Herr, habe Geduld mit mir, ich will dir's alles bezahlen.²⁷Da hatte der Herr Erbarmen mit diesem Knecht und ließ ihn frei, und die Schuld erließ er ihm auch.²⁸Da ging derselbe Knecht hinaus und fand einen seiner Mitknechte, der war ihm hundert Groschen schuldig; da ergriff er

ihn und würgte ihn und sprach: Bezahle, was du mir schuldig bist!²⁹Da fiel sein Mitknecht nieder und bat ihn und sprach: Habe Geduld mit mir; ich will dir alles bezahlen.³⁰Er wollte aber nicht, sondern ging hin und warf ihn ins Gefängnis, bis er bezahlt hätte, was er schuldig war.³¹Da aber seine Mitknechte sahen, was geschah, wurden sie sehr betrübt und kamen und brachten bei ihrem Herrn alles vor, was sich begeben hatte.³²Da forderte ihn sein Herr vor sich und sprach zu ihm: Du böser Knecht, all diese Schuld habe ich dir erlassen, weil du mich darum gebeten hast;³³solltest du dann dich nicht auch erbarmen über deinen Mitknecht, wie ich mich über dich erbarmt habe?³⁴Und sein Herr wurde sehr zornig und überantwortete ihn den Peinigern, bis er alles bezahlt hätte, was er ihm schuldig war.³⁵Ebenso wird mein himmlischer Vater auch an euch tun, wenn ihr nicht von Herzen vergibt, ein jeder seinem Bruder die Fehler.